



**Sir Peter Ustinov Institut**  
ZUR ERFORSCHUNG UND BEKÄMPFUNG VON VORURTEILEN

## **Tätigkeitsbericht 2023**

Möllwaldplatz 5/3/7  
A-1040 Wien  
[office@ustinov.at](mailto:office@ustinov.at)  
[www.ustinov.at](http://www.ustinov.at)

## **Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts**

Das Sir Peter Ustinov Institut widmete sich im Berichtszeitraum der wissenschaftlichen Aufarbeitung unterschiedlicher vorurteilsbezogener Themen. 2023 stand die Thematik **Migration und Autoritarismus** im Vordergrund.

Folgende Projekte und Veranstaltungen führte das Sir Peter Ustinov Institut 2023 durch:

- **Ausschreibung der Sir Peter Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien (öffentliche Vorlesung und Seminar) unter dem Titel „Autoritarismus. Herausforderung für liberale Gesellschaften und Politik“**
- **Wissenschaftliche Konferenz 2023 unter dem Titel „Migration-Rechtspopulismus-Autoritarismus. Herausforderung für die offene Gesellschaft“ am 23. und 24. November 2023 unter der Leitung von Jannis Panagiotidis und Philipp Ther**
- **Podiumsdiskussion zum Thema „Migration und Integration in Österreich“: Oktober 2023**
- **Veröffentlichung des Tagungsbandes „Kontinuität und Aktualität des Antisemitismus“ (Hg. Regina Polak)**
- **Abschluss des Lehrbehelfsprojekts und Veröffentlichung des Praxishandbuchs „Vielfalt in der Elementarpädagogik 2“ in Kooperation mit der FH Campus Wien.**
- **Interviewserie zum Thema israelbezogener Antisemitismus mit Isolde Vogel (Historikerin, ÖAW) und Regina Polak (Religionswissenschaftlerin, Uni Wien)**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Finanzielle Situation**

**Ustinov-Gastprofessur 2023:  
„Autoritarismus. Herausforderung für liberale Gesellschaften und Politik“  
(Verschiebung)**

Der Schwerpunkt der Gastprofessur liegt auf dem Thema Autoritarismus in Geschichte und Gegenwart. Kontinuitäten und Brüche im Autoritarismus des 20. und 21. Jahrhunderts sollen in der öffentlichen Vorlesung sowie dem Seminar aufgezeigt werden. Des Weiteren soll ein Augenmerk auf die Aktualität und die neuen Formen des Autoritarismus und die damit entstandenen Herausforderungen für liberale Gesellschaften und Politik gelegt werden.

Die Gastprofessur wird sich insbesondere mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie weit sind autoritäre Einstellungen in den europäischen Gesellschaften und darüber hinaus verbreitet? Welche ökonomischen und sozio-psychologischen Rahmenbedingungen lassen sich erkennen?
- Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede lassen sich im Autoritarismus des 20. und 21. Jahrhunderts erkennen? Wo sind Kontinuitäten, wo Brüche zu beobachten?
- Welche geopolitischen Auswirkungen bringt die Anziehungskraft autoritärer Regimes mit sich?
- Welche Rolle spielen soziale Medien und Big Tech Companies bei der Verbreitung autoritärer Tendenzen?
- Wie kann autoritären Verlockungen entgegengewirkt werden und die Widerstandskraft liberaler Gesellschaften gegen autoritäre Bedrohungen gestärkt werden?

Für diese Gastprofessur fanden im Jahr 2023 zwei Ausschreibungen statt. Bei der zweiten Ausschreibung konnte ein geeigneter Kandidat gefunden werden. Prof. Daniel Cohen (<https://profiles.rice.edu/faculty/g-daniel-cohen>) wurde in einem Hearing vom wissenschaftlichen Beirat als geeigneter Kandidat identifiziert. Nach Rücksprache mit dem Institut für Zeitgeschichte, der Stadt Wien und Prof. Cohen wurde jedoch beschlossen, die Gastprofessur 2023 auf das Sommersemester 2024 zu verschieben. Es ist daher geplant, dass 2024 im Sommersemester und im Wintersemester Gastprofessuren stattfinden.

**Wissenschaftliche Konferenz 2023:  
„Migration – Rechtspopulismus – Autoritarismus: Herausforderungen für die  
offene Gesellschaft“**

Das Mittelmeer ist zu einem der größten Massengräber geworden. Seit 2014 verloren dort zehntausende Migrant\*innen bei dem Versuch, Europa zu erreichen, ihr Leben. Gleichzeitig ist Migration ein zentrales Thema rechtspopulistischer Parteien, die die Angst vor „Überfremdung“ schüren und damit bereits den gesellschaftspolitischen Diskurs dominieren. Die zweitägige Konferenz stellt die Frage, inwieweit die Gestaltung der Migrationspolitik den Charakter einer Gesellschaft beeinflusst, im Spannungsfeld zwischen offener Gesellschaft und autoritären Tendenzen.

Die Konferenz fand unter der Leitung von Philipp Ther (RECET – Research Center for the History of Transformations), Uni Wien) und Jannis Panagiotidis (RECET, Uni Wien) am 23. und 24. November im Marietta Blau Saal der Universität Wien statt. Kooperationspartner waren RECET und das Institut für die Wissenschaften vom Menschen - IWM.

Neben der Keynote von Frank Wolff zu dem Thema geschlossene Grenzen als Gefahr für die offene Gesellschaft, waren Anna Alboth (Minority Rights Group), Andras Szalai (ELTE Budapest), Florian Töpfl (Universität Passau) und Ruth Wodak (Lancaster University/Peter Ustinov Institut) zu Vorträgen eingeladen. Abschließend fand eine Podiumsdiskussion in Kooperation mit DER STANDARD statt. Es diskutierten Judith Kohlenberger (WU Wien), Philipp Ther (Universität Wien; RECET), Ruth Wodak (Lancaster University/Peter Ustinov Institut) und Gerald Knaus (Europäische Stabilitätsinitiative, Berlin).

**Buchvorstellung und Podiumsdiskussion  
Migration und Integration in Österreich**

Seit den 60er Jahren ist Österreich Zielland für Arbeitsmigration, ohne die der Arbeitsmarkt nicht funktionieren könnte. Warum das so ist und welche Rolle der Wohlfahrtsstaat und die Sozialpartnerschaft bei der Integration von Migrant\*innen ins Erwerbsleben spielen, beleuchtet das neue Buch von Gudrun Biffl „Migration und Arbeit“.

Bei der Veranstaltung der Kommission für Migrations- und Integrationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Sir Peter Ustinov Instituts „Migration und Integration in Österreich“ wurde das neue Buch vorgestellt. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde Vertreter\*innen aus der Politik die Möglichkeit geboten, ihre Konzepte zu diesem Thema vorzustellen und diese anschließend mit der Arbeiterkammer Wien zu diskutieren.

Eingeladen waren: Gudrun Biffl (Wirtschaftswissenschaftlerin und Migrationsforscherin), Niki Kunrath (GRÜNE), Caroline Hungerländer (ÖVP), Silvia Hofbauer (Arbeiterkammer Wien, Arbeitsmarkt und Integration)

**Veröffentlichung des Tagungsbandes:  
„Kontinuität und Aktualität des Antisemitismus“ (Hg. Regina Polak)**

In diesem Band werden anlässlich des Gedenkens an die Gesera 1421 inter- und transdisziplinäre Analysen des aktuellen Antisemitismus dokumentiert sowie Handlungsperspektiven zu seiner Bekämpfung aufgezeigt. Die Befunde renommierter Expert\*innen belegen die historische Kontinuität sowie die demokratiepolitische Brisanz des Antisemitismus, der die jüdische Bevölkerung und die soziale Kohäsion in Österreich bedroht. Die multiperspektivische Annäherung, die Verschränkung zwischen Theorie und Praxis wie auch der intergenerationale Diskurs geben Antworten auf die Frage, warum man sich fast 80 Jahre nach dem Ende der Shoah nach wie vor mit Antisemitismus auseinandersetzen muss.

<https://www.wochenschau-verlag.de/Kontinuitaet-und-Aktualitaet-des-Antisemitismus/41561>

**Lehrbehelf:  
Veröffentlichung des Praxishandbuchs „Vielfalt in der Elementarpädagogik“ und  
Buchpräsentation**

Im Rahmen der Kooperation des Studiengangs „Sozialmanagement in der Elementarpädagogik“ der Fachhochschule Campus Wien mit dem „Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen“ wird seit 2016 daran gearbeitet, Wissensbestände zu Aspekten von Vielfalt in und für das elementarpädagogische Feld zu erarbeiten, aufzubereiten sowie einen entsprechenden Diskurs anzuregen. Das Kooperationsprojekt beinhaltet mehrere Teilprojekte, die aufeinander aufbauen: Im Studienjahr 2016/2017 wurde eine öffentliche Vortragsreihe (Campus Lectures an der FH Campus Wien) rund um die Themenbereiche der sprachlichen, kulturellen und religiösen Vielfalt sowie zu Armut, Gender und Migration realisiert. Aus dieser Vortragsreihe entstand der Sammelband „Vielfalt in der Elementarpädagogik. Theorie, Empirie und Professionalisierung“ (Fürstaller, Hover-Reisner & Lehner 2018). Der dritte Projektteil war dem Transfer dieser publizierten Wissensbestände, in Form eines Zertifikatsprogramms/Weiterbildungsprogramms, in die pädagogische Praxis gewidmet. Die Erfahrungen aus der Weiterbildung wurden im vierten und letzten Projektteil aufbereitet und werden in Form einer Handreichung der pädagogischen Praxis zur Verfügung gestellt.

Für das Zertifikatsprogramm/Weiterbildungsprogramm „Vielfalt in der Elementarpädagogik“ im Umfang von 15 ECTS wurde ein Curriculum entwickelt und es konnten renommierte Kolleg\*innen als Referent\*innen zu unterschiedlichen Vielfaltdimensionen gewonnen werden. Nach dem Start im Februar 2020

mussten die Folgeblöcke aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in das Wintersemester 2020/2021 verschoben werden. Das Weiterbildungsprogramm konnte erfolgreich abgeschlossen werden.



Anfang 2023 wurde das Projekt durch die Veröffentlichung des Praxishandbuchs „Vielfalt in der Elementarpädagogik 2“ abgeschlossen. Am 20. Jänner fand im Rahmen der Campus Lecture die Buchvorstellung des neuen Praxishandbuchs statt.

### Interviewserie zum Thema israelbezogener Antisemitismus

Aufgrund der aktuellen Ereignisse in Israel und Palästina und den damit gestiegenen antisemitischen Vorfällen in Europa werden kurze Interviews mit Isolde Vogel (Historikerin, ÖAW) und Regina Polak (Religionswissenschaftlerin, Uni Wien) geführt und auf dem YouTube-Kanal des Peter Ustinov Instituts veröffentlicht.

## Öffentlichkeitsarbeit

Der Blog des Instituts beschäftigt sich mit verschiedenen Themen im Bereich der Vorurteilsforschung und fungiert als Mischung aus Think Tank und Forum. Einerseits werden die zu unterschiedlichen Themen publizierten Beiträge aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und liefern somit einen Beitrag zur persönlichen Meinungsbildung. Andererseits wird eine Möglichkeit zur Diskussion der Beiträge geboten. Grundsätzlich ist eine möglichst große Themenvielfalt vorgesehen, die mit einer entsprechenden Notwendigkeit zur Sicherstellung einer regelmäßigen Betreuung (v.a. in Bezug auf Themenmanagement, Beitragspublikation, Autorensuche) einhergeht. Dabei wird auch spontan auf aktuelle Entwicklungen reagiert: So ist etwa die relativ kurzfristige Thematisierung eines bestimmten Phänomens, einer bestimmten Strömung etc. in Reaktion auf das aktuelle Weltgeschehen vorgesehen.

Seit Oktober 2020 betreibt das Ustinov Institut in Zusammenarbeit mit zwei Partnerinstituten, dem International Institute for Peace and Shabka – the strategic Think and Do Tank, einen Online-Blog auf DerStandard.at. Unter dem Namen „Gesellschaft.Macht.Friede“ werden regelmäßig Beiträge zu friedens- und gesellschaftspolitischen Themen veröffentlicht.

<https://www.derstandard.at/diskurs/blogs/blog-gesellschaft-macht-frieden>

## Finanzielle Situation

Auch im Berichtszeitraum hat sich das Sir Peter Ustinov Institut intensiv darum bemüht, Sponsoren und Partner für die Unterstützung der Durchführung der traditionellen Aktivitäten des Instituts zu gewinnen.

Das Lehrbehelfsprojekt sowie die Wissenschaftliche Konferenz werden von Sponsoren mit einmaligen Beträgen gefördert.

Die Stadt Wien und die Peter Ustinov Stiftung haben das Institut im Berichtszeitraum gefördert und die Durchführung der Aktivitäten sichergestellt.

*Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Wien Kultur und der Peter Ustinov Stiftung*

